

Initiative zur Bekämpfung  
der Ursachen und  
Auswirkungen von  
Mobbing, Gewalt und  
Aggressionen im Internet.



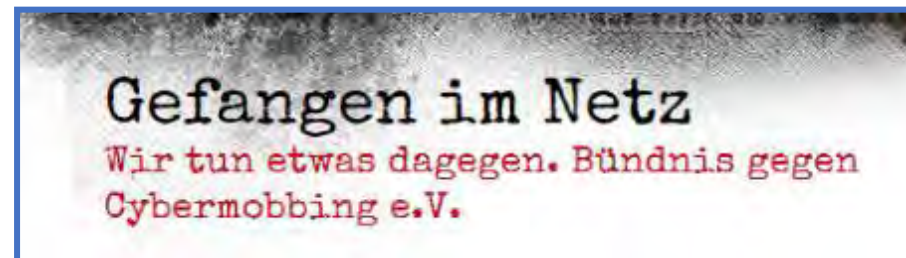


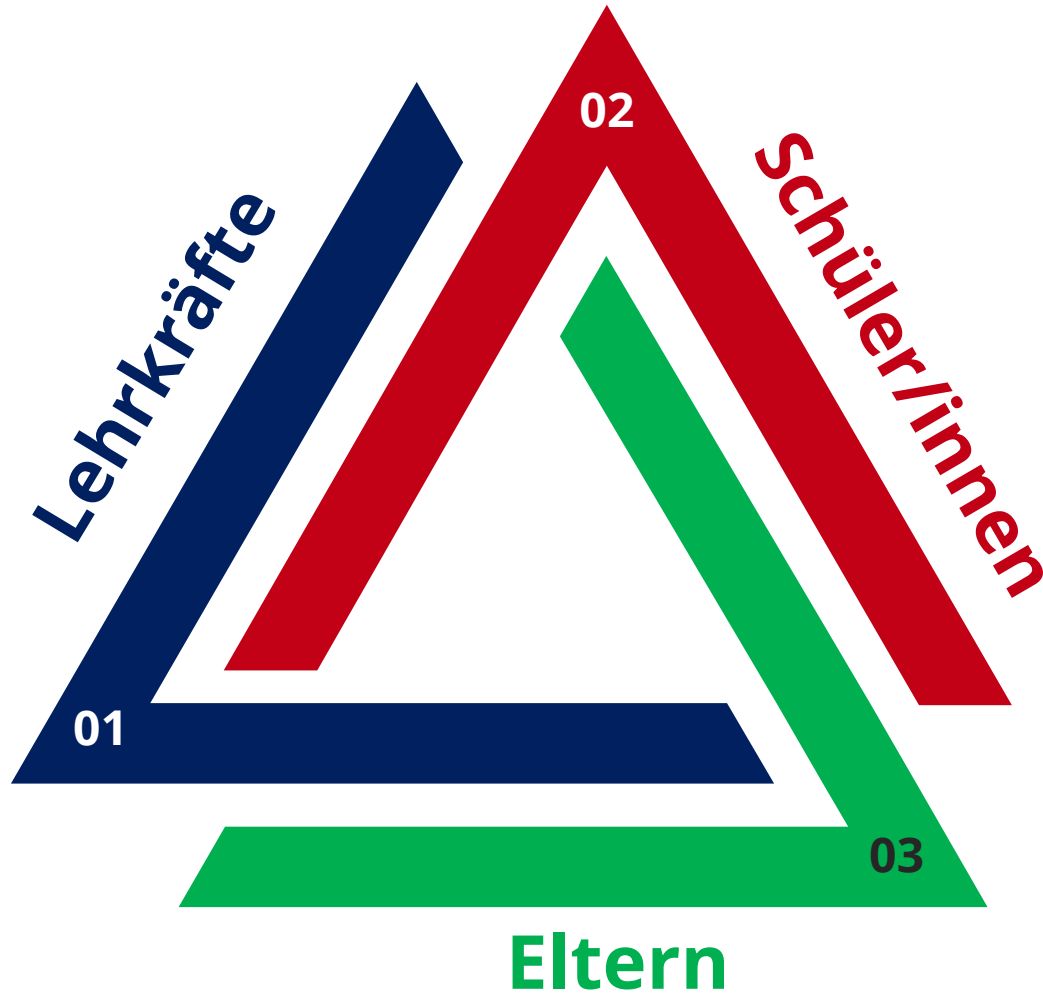
# Hintergrund- Informationen & Projektbeschreibung

Präventionsprogramm gegen  
Cybermobbing



- Ehrenamtlicher Verein
- Gründung 2011 in Karlsruhe
- Netzwerk von engagierten Eltern, Pädagogen, Juristen, Medizinern, Forschern, Ärzten, Psychologen, Wissenschaftlern, Polizisten und Unternehmern.
- Unterstützung von Prominenten aus Politik, Sport und Medien aus dem In- und Ausland
- Wir unterstützen bei der Prävention
  - Unternehmen
  - Schulen
  - Hochschulen
  - Vereine
- Wir wollen eine nachhaltige Eindämmung des Phänomens Cybermobbing!





## 01 | **Lehrkräfte**

Lehrkräfte sind oft unsicher im Umgang mit den digitalen Medien und deren Auswirkungen im Hinblick auf Cybermobbing.

## 02 | **Schüler/innen**

Schüler/innen nutzen digitale Medien häufig hemmungslos, ohne Empathie und Unrechtsbewusstsein

## 03 | **Eltern**

Eltern sind oftmals überfordert, wenn es darum geht, digitale Medien kindgerecht einzusetzen und zu begleiten.

## 1. Schule

Fortbildung der pädagogischen Fachkräfte und Schulsozialarbeiter/innen mittels interaktivem Schulungsvortrag, um theoretische Konzepte der Cybermobbing-Prävention auch in der pädagogischen Praxis umsetzen zu können.

Interaktiver Impulsvortrag in den teilnehmenden Klassen durch das Bündnis. Die SuS lernen, wie sie Cybermobbing erkennen und Hilfe finden können.

## 2. Schülervortrag



## 4. Elternvortrag

Vorstellung der Schüler-Projektarbeiten beim Elternabend und Impulsvortrag durch Bündnis-Referenten. Sie lernen, wie sie im Fall von Cybermobbing reagieren sollten, um ihren Kindern helfen zu können.

Projektarbeit der Schüler /innen in Kleingruppen innerhalb der Klasse gemeinsam mit den geschulten Lehrer/inn/en, für eine nachhaltige Präventionsarbeit.

## 3. Schülerprojekte



## Aufklärung

Detaillierte Aufklärung des pädagogischen Fachpersonals und Befähigung zur Durchführung der Schüler-Projektarbeiten.



## Sensibilisierung

Sensibilisierung der Schüler durch externe Fachkräfte mittels interaktivem Vortrag, der individuell auf die Fragestellungen eingeht.



## Festigung

Die Schüler/innen erarbeiten gemeinsam mit Lehrkräften in Kleingruppen Projekte mit selbst gewählten Themen und Medien zur Festigung des angeeigneten Wissens.



## Vorstellung

Die SuS stellen ihren Eltern die erarbeiteten Projekte vor, als neue Experten im Bereich Cybermobbing. Zusätzliche Aufklärung durch externe Fachkräfte.



# Elternaufklärung

Wir alle gegen Cybermobbing



## Was ist Mobbing?



Handlungen negativer Art, die **vorsätzlich** durch einen oder mehrere Personen gegen eine Person gerichtet sind



Zwischen dem Mobbingziel und dem Täter(n) herrscht ein **Ungleichgewicht** der Kräfte (klare Täter-Opfer-Beziehung)



**Systematisch** und kommt **häufiger\*** über einen **längeren** Zeitraum vor

Das ist Mobbing **nicht**:



Es handelt sich **nicht** um Mobbing, wenn zwei gleich starke Schüler miteinander **streiten**



## Warum ist Cybermobbing im Vergleich zu klassischem Mobbing besonders heimtückisch?

Kann **24/7** stattfinden

Wegfall des **Schutzraums**

Hoher **Anonymitätsgrad**

- Hemmschwellen sinken
- Schwere Auffindbarkeit



Schwierige **Spurenbeseitigung**

- Löschung nahezu unmöglich

Hoher **Öffentlichkeitsgrad**

- Nicht örtlich gebunden
- Sehr große Reichweite
- Längere Sichtbarkeit
- Schnelle Verbreitung
- Auch unbekannte Personen können mitmachen

## Cybermobbing „Motive“

- Warum werden Menschen gemobbt?
- Hauptgründe für Täter

# Aus welchen Gründen werden manche Menschen gemobbt?



**Persönlichkeit**  
introvertiert, ängstlich, wehleidig,...



**Begabungen**  
exzellente Schulleistungen, Wissensvorsprünge, Talente...



**Äußerlichkeiten**  
Größe, Körpergewicht, Ästhetik, Erkrankungen



**Kulturspezifische Werte und Normen**



**Herkunft**  
Sprache, Religion...



**Mentalität im Freundeskreis**



**Defizite**  
schlechte Schulleistungen, Wissenslücken,  
generelle Schwächen...



**Klima und Regeln an der Schule**



**Individuelles Internetverhalten**



**Unterstützung/Kontrolle durch Familie**



**Sexuelle Orientierung**

● ● ● u.v.m.



Cybermobbing-Angriffe sind oftmals ein Zeichen dafür, dass dem Täter etwas fehlt, z.B.:

- Aufmerksamkeit / Beachtung
- Zuwendung
- Gefühl von Macht
- „Cool“ Sein
- Ärger mit der betreffenden Person
- Herrschsucht bzw. Demonstration von Macht
- Lust auf Mobbing / aus Spaß
- Angst bzw. Suche nach Sündenböcken
- Stärkung des Gemeinschaftsgefühls „Gemeinsam sind wir stark“
- Weitergabe erlittenen Unrechts
- Fehlende Konfliktlösungsstrukturen
- Fremdenfeindlichkeit, Rassismus, Neid
- Entlastung „Ablassventil“ / Unvermögen negative Gefühle zu verarbeiten
- Anerkennung
- Mobbing ist Teil der Normalität geworden
- Langeweile
- Rache
- Veränderte Freundschaften
- Interkulturelle Konflikte
- Konflikte in der Klassengemeinschaft
- Opfer hat es „verdient“



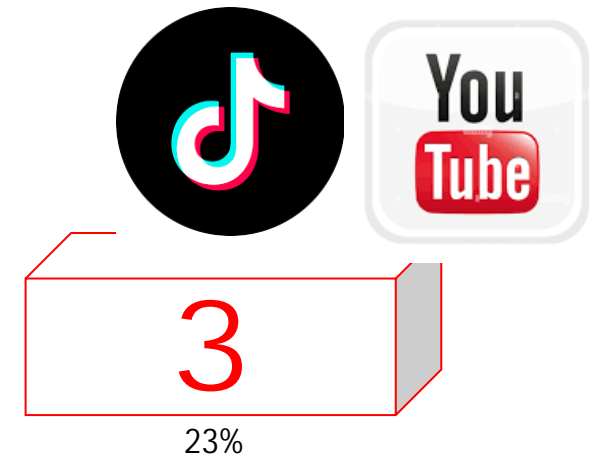
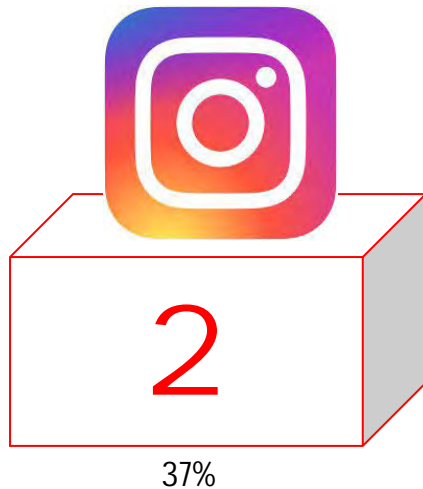




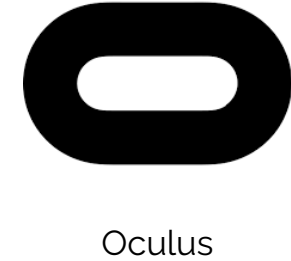
# Meist- genutzte Apps

von Kindern und  
Jugendlichen

## Meistgenutzte Apps von Kindern und Jugendlichen zwischen 12-19 Jahren



# Das Metaverse





# Apps



facebook



Twitter



Instagram



WhatsApp



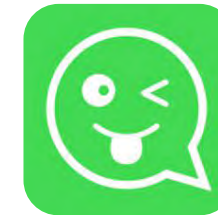
Snapchat



TikTok



YouTube



WhatsPrank



Yasni



WhatsFake



WhatsTroll



SocialPrank



Ask



Tellonym



Yubo



MovieStar  
Planet



Quizduell



discord



Namechk



youknow



Knuddels



Likee



Skype



Telegram



Twitch



Spotify



Amino



Pinterest



Netflix



Signal



Threema



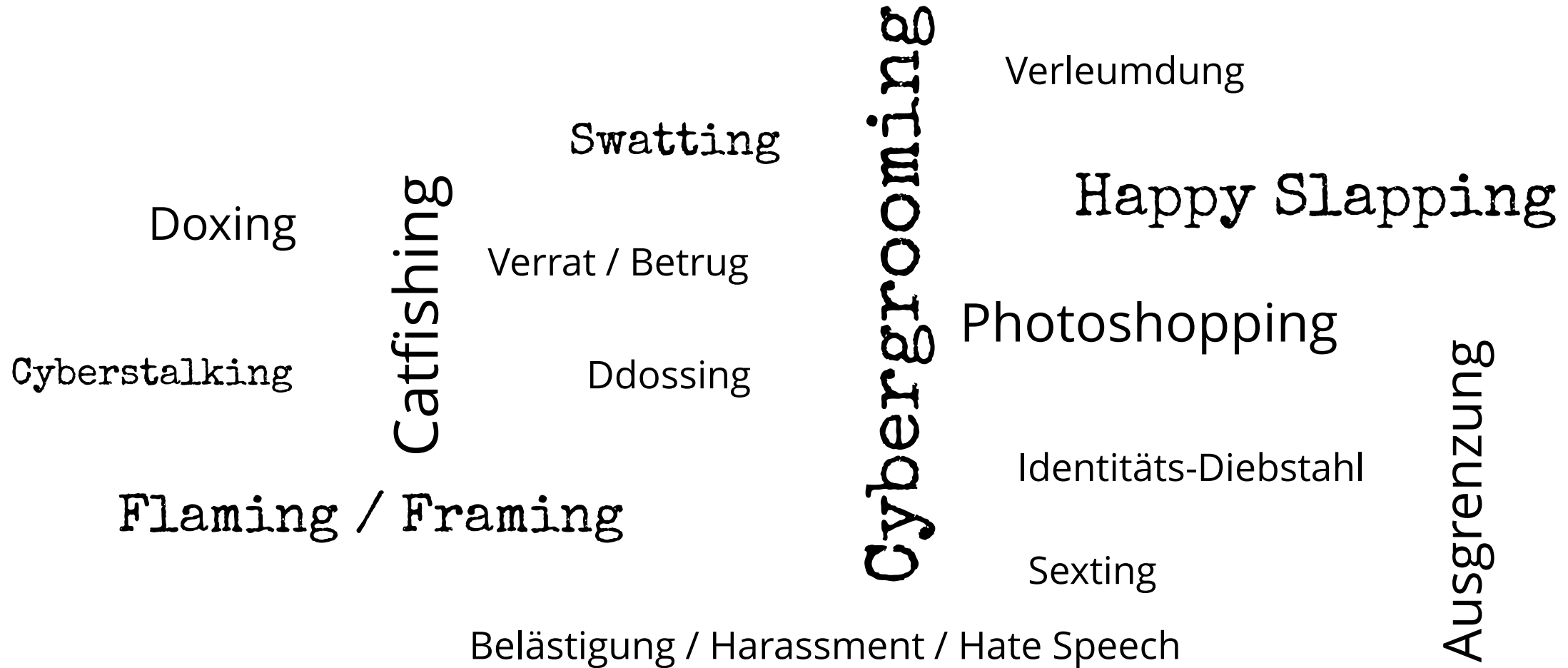
Amazon Music





# Meist- genutzte Apps

von Kindern und  
Jugendlichen





Die Folgen können fatal sein

- Schulischer Leistungsabfall bis hin zur Schulverweigerung
- Bedrückte Stimmung
- Stresssymptome oder Entwicklung von Zwangsstörungen
- Angstzustände
- Wut
- Gesundheitliche Probleme (Kopf oder Magenschmerzen, Übelkeit...)
- Flucht in andere Welten
- Suchtgefahr (Alkohol, Medikamente, Drogen)
- Depressionen
- Unfähigkeit eine Ausbildungsstelle anzunehmen
- Selbstmordgefährdung



Warum findet  
eine effektive  
Strafverfolgung

in vielen Fällen  
trotzdem **NICHT** statt?





<b>Delikt</b>	<b>Strafe</b>
<b>Beleidigung</b>	Freiheitsstrafe bis zu einem Jahr oder Geldstrafe; bei Tätlichkeit Freiheitsstrafe bis zu zwei Jahren oder Geldstrafe
Üble Nachrede	Freiheitsstrafe bis zu einem Jahr oder Geldstrafe; bei öffentlicher Begehung oder Verbreitung Schriften Freiheitsstrafe bis zu zwei Jahren oder Geldstrafe
Verleumdung	Freiheitsstrafe bis zu zwei Jahren oder Geldstrafe; bei öffentlicher Begehung, Handlung innerhalb einer Versammlung oder bei Verbreitung von Schriften Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder Geldstrafe
Verletzung der Vertraulichkeit des Wortes	Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren oder Geldstrafe; Tatbegehung als Amtsträger oder als für den öffentlichen Dienst besonders Verpflichteter Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder Geldstrafe
<b>Verletzung des höchstpersönlichen Lebensbereichs durch Bildaufnahmen</b>	Freiheitsstrafe bis zu zwei Jahren oder Geldstrafe
Nötigung	Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren oder Geldstrafe; in besonders schwere Fällen Freiheitsstrafe von sechs Monaten bis zu fünf Jahren
Bedrohung	Freiheitsstrafe bis zu einem Jahr oder Geldstrafe
<b>Nachstellung</b>	Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren oder Geldstrafe; bei Verursachung der Gefahr des Todes oder einer schweren Gesundheitsschädigung Freiheitsstrafe von drei Monaten bis zu fünf Jahren; bei Todesfolge Freiheitsstrafe von einem Jahr bis zu zehn Jahren
Gewaltdarstellung	Freiheitsstrafe bis zu einem Jahr oder Geldstrafe
Körperverletzung	Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder Geldstrafe

Folgende Anzeichen können bei Betroffenen von Cybermobbing festgestellt werden:

## **Vermehrte Gesundheitliche Probleme**

- Kopfschmerzen
- Bauchschmerzen
- Schlafprobleme
- Appetitlosigkeit
- bedrückte Stimmung
- Stresssymptome
- Angstzustände
- Depression

## **Verhaltensänderungen**

- Plötzliche Verslossenheit
- Misstrauen
- Schulischer Leistungsabfall  
bis hin zur  
Schulverweigerung
- Rückzug in andere Welten  
(online oder fiktiv)

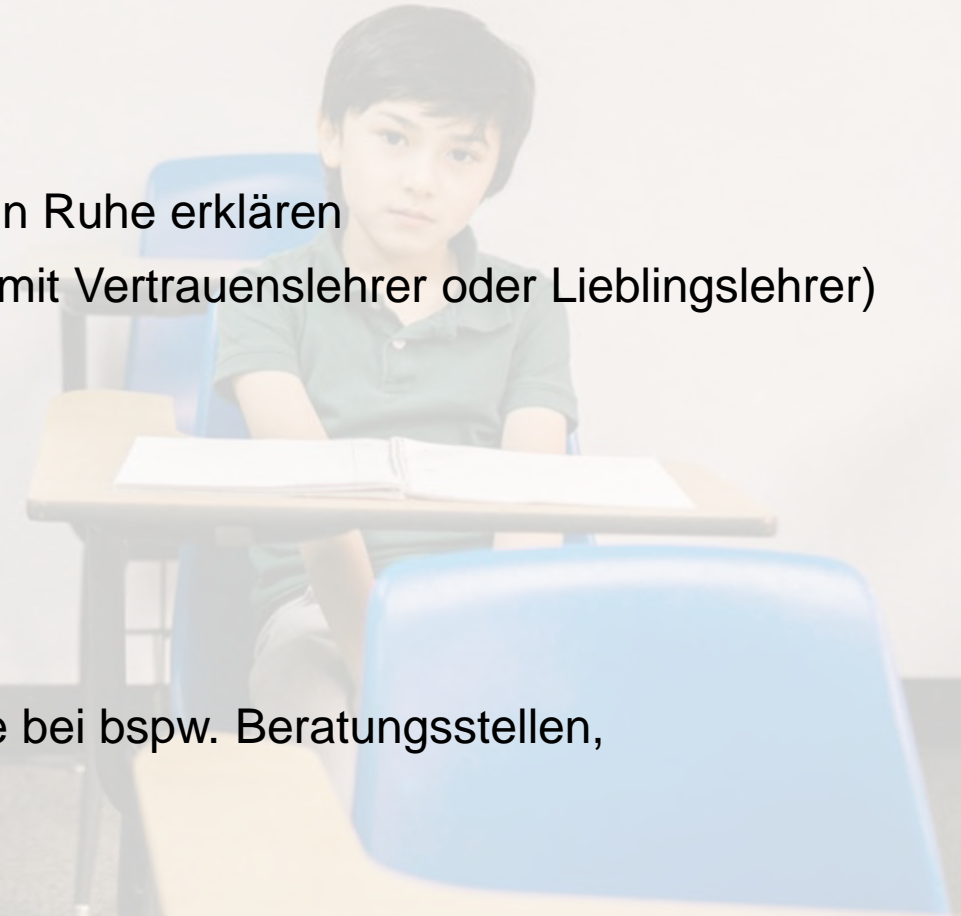
## **Fehlen persönlicher Gegenstände**

- Geld
- Geliebte Gegenstände
- Wertvolle Gegenstände

Opfer reagieren oft mit Wut und Angst

## Erster Schritt: Ruhe bewahren!

- An Ihrem Kind ist nichts falsch oder schlecht!
- Tun Sie die Vorfälle nicht als Lappalie ab
- Aufklärungsarbeit: Was ist passiert? Lassen Sie sich die Situation in Ruhe erklären
- Ermutigen Sie Ihr Kind über das Geschehene zu reden (z.B. auch mit Vertrauenslehrer oder Lieblingslehrer)
- Auf keinen Fall auf E-Mails, SMS etc. antworten
- Beweismaterial sammeln (Screenshots)
- Vorfall an den Betreiber melden und Löschung veranlassen
- Wenn möglich Täter blockieren
- Führen Sie (bzw. Ihr Kind) ein Mobbingtagebuch
- Einschätzen der Situation: Wenn nötig, holen Sie sich externe Hilfe bei bspw. Beratungsstellen, Rechtsbeistand etc.



Was Eltern tun können:

## Gespräche führen

- Gründe zu Mobben
- Situation verstehen
- Klare Regeln aufstellen
- Gesunde Diskussionskultur einführen
- Respektvollen Umgang miteinander fördern
- Gewaltfreie Kommunikation

## Verständnis fördern für...

- andere Kulturen
- andere Herkunft
- andere religiöse Ansichten
- Unterschiede (geistig, körperlich etc.)

## Auswirkungen klarmachen

### klarmachen

- (Cyber-)Mobbing ist kein Kavaliersdelikt!
- Klare Gespräche mit allen Beteiligten führen

**Keine Toleranz für Mobbing!**





- Bushaltestellenregel
- Teilen von Fotos ohne Einwilligung ist strafbar
- Teilen von veränderten Fotos ist strafbar
- Profilbilder nur für Freunde ersichtlich und ohne dass man gut zu erkennen ist
- Besser: Profilbild vom Haustier, Sonnenuntergang, etc.
- Jeder hat das Recht auf sein eigenes Bild.
- Das Netz vergisst nie, auch wenn ihr das Foto dann gleich löscht, wisst ihr ja nicht, wer das schon wohin weitergeleitet hat oder Screenshot gemacht hat.
- Wenn du trotzdem eine Profilbild oder Bilder im Netz hast, dann muss dir bewusst sein, dass diese auch benutzt werden können für Fotomontagebilder
- Jeder muss dich um Erlaubnis bitten, wenn sie Fotos von dir weiterleiten oder veröffentlichen wollen.



- Sofortmaßnahmen: Konkrete Fälle melden
  - Auf gar keinen Fall antworten!
  - Keine Daten löschen!
  - Alles dokumentieren: Screenshots machen und speichern
  - Nutzer (zunächst) nicht blockieren
  - Vorfall an den Betreiber melden und Löschung veranlassen
- Anzeige erstatten
  - Polizei vor Ort
  - [www.BKA.de](http://www.BKA.de)
  - [www.internetwache.de](http://www.internetwache.de)
- An eine Hilfsstelle wenden
  - Nummer gegen Kummer Kinder- und Jugendtelefon 116 111
  - Vertrauenslehrer
  - Juuuport
  - Onlinewache / Polizei
  - <https://www.jugend.support/>
  - Bündnis gegen Cybermobbing

- Präventiv
  - Miteinander sprechen
  - Privatsphäre Einstellungen
  - Chat Funktion ausschalten
  - Familienfreigabe / Family Link nutzen
  - Digitale Familienregeln



Experten können einzelne Fälle besser einschätzen und Ihnen eine individuelle Handlungsanleitung geben.

## WAS IST FÜR MEIN KIND GEEIGNET?

Empfehlung von Bildschirmzeiten von Experten:

### 0-2 Jahre:

Möglichst  
keine!

### 2-3 Jahre:

5 bis 10 Minuten  
(begleitet &  
altersgerecht)

### 4-6 Jahre:

maximal 30  
Minuten pro Tag,  
nicht aber täglich

### 7-10 Jahre:

Max. 1 Stunde / Tag  
(nicht unbedingt täglich)  
Jugendschutz  
empfohlen!

### 11-12 Jahre:

ca. 1,5 Stunden / Tag  
oder Wochenbudget  
Jugendschutz  
empfohlen!

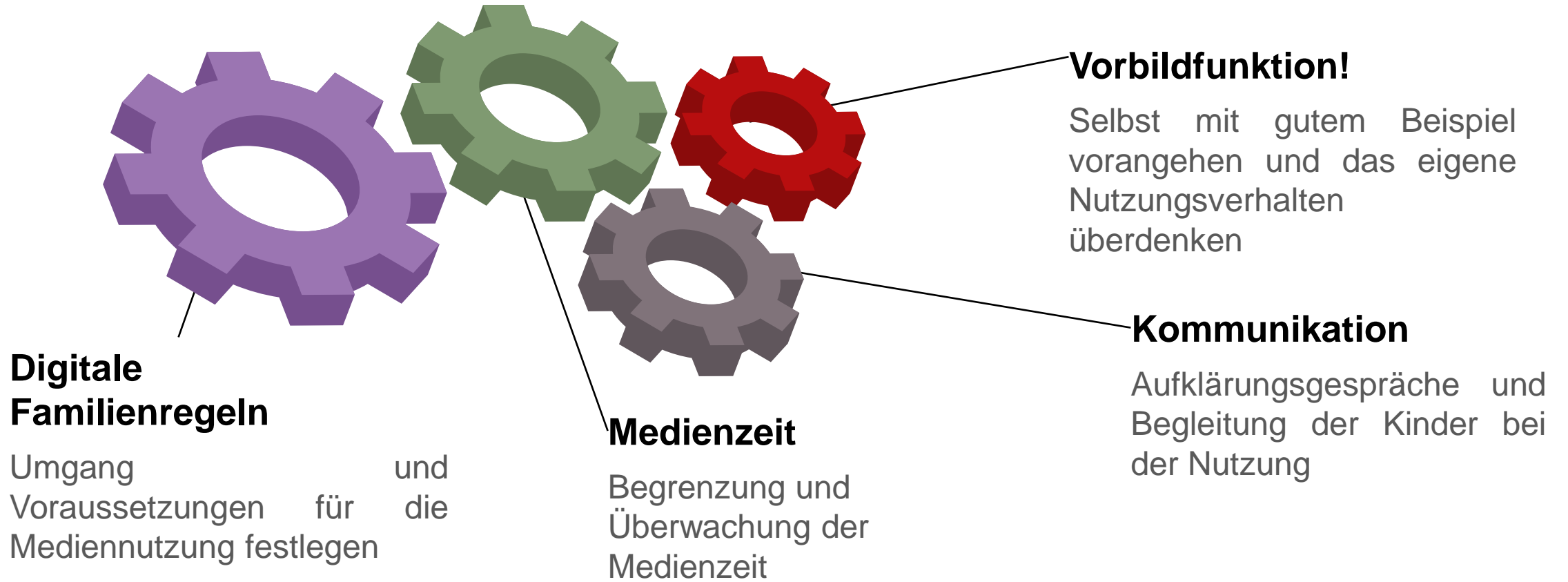


Eine Orientierung bietet folgende Faustregel: zehn Minuten **Medienzeit** pro Lebensjahr am Tag oder eine Stunde pro Lebensjahr in der Woche.



## WAS IST FÜR MEIN KIND GEEIGNET?

Kinder müssen den richtigen Umgang mit den modernen Medien erst einmal erlernen!









Wir freuen uns über Ihr Feedback!

Analog und  
digital



# Vielen Dank!



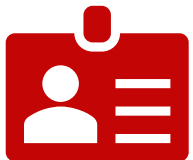
## Verena Müller - Referentin

Selbstbehauptungs- & Resilienz-Trainerin  
Kinder- & Jugendcoach

Tel.: 0174/5372452

E-Mail: [v.mueller@bgcmob.org](mailto:v.mueller@bgcmob.org)

## Kontakt



**Bündnis gegen Cybermobbing e.V.**

Leopoldstr. 1

76133 Karlsruhe

